

DER GEMEINDEBRIEF

**der beiden evangelischen Kirchengemeinden
Altenkirchen und Philippstein**

Juli bis September 2023



39. Jahrgang Nr. 3/2023

Den lieben Gott einen guten Mann sein lassen ...

Liebe Gemeinden,
liebe Leserinnen und Leser,

Sommerzeit! Für viele von uns sind nun die schönsten Wochen des Jahres angebrochen – und bald sind Ferien, Urlaubszeit! Endlich einmal Abstand vom Alltag gewinnen, die Seele baumeln lassen, den „lieben Gott einen guten Mann sein lassen“! Gut, die Autobahnen sind verstopft und das Wetter ist auch nicht immer so, wie es sich für einen normalen Sommer gehört, oft viel zu heiß, aber das tut der Urlaubsstimmung keinen Abbruch.

Den lieben Gott einen guten Mann sein lassen – heißt das nun, im Urlaub und in der Sommerzeit lasse ich Gott außen vor, kümmere ich mich nicht um ihn, sozusagen die schönste Zeit des Jahres ohne Gott? Dem steht, finde ich (mit einem Augenzwinkern), der Monatsspruch für den Monat August entgegen. Im Psalm 63,8 heißt es: „Du, Gott, bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich“.

Da ist auf der einen Seite der heiße Sommer und die Menschen lechzen nach Abkühlung und Schatten und auf der anderen Seite ist diese verlockende Erkenntnis, unter Gottes Flügeln „Schatten“ zu finden. Wir wären also wohl schlecht beraten, gerade in der Sommerzeit den „lieben Gott einen guten Mann sein zu lassen!“ – oder meint dieses geflügelte Wort vielleicht etwas völlig anders? Wo kommt denn eigentlich der Satz her: „Den lieben Gott einen guten Mann sein lassen“?

Der „Brockhaus“ ordnet diesen Satz der Soldatensprache zu. Wir können dort lesen: „Wer den lieben Gott einen guten Mann sein lässt, stellt sich Gott nicht als Rachegott vor, der die Menschen für ihren Müßiggang bestraft, sondern der verbringt unbekümmert seine Zeit: Die Soldaten vergaßen ganz, wo sie waren und das Krieg war; sie ließen einfach „den lieben Gott einen guten Mann sein“.“

Es geht also nicht darum, Gott zu vergessen, wenn wir diesen Satz für unseren Urlaub, unsere freie Zeit, unsere Entspannung gebrauchen, vielmehr ist dieser Ausdruck ein Zeichen dafür, „unbekümmert“, als frei von Kummer zu leben, wenigstens einmal eine Zeitlang. „Unbekümmert“ zu leben heißt aber nicht, Gott zu vergessen – es heißt: seinen eigenen Kummer, seine eigenen Sorgen, seine eigenen Ängste, für eine Weile zu vergessen und Freude und Spaß (wieder) zu entdecken.

Paul Gerhardt – Pfarrer in Berlin und fleißiger Liederdichter – 130 Lieder stammen aus seiner Feder – schrieb schon im 17. Jahrhundert: „Geh aus, mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit an deines Gottes Gaben.“ Dies meint auch nichts anderes als das Vorgenannte: Freude und Spaß entdecken – unbekümmert die Sommerzeit genießen.

In diesem Sinne: Lassen Sie den lieben Gott einen guten Mann sein, vielleicht auch einmal sonntags in der Kirche zum Gottesdienst, auch dies kein Widerspruch, wenn man den Sonntag mal unbekümmert und voller Freude an der Schöpfung mit einem Gottesdienst beginnt. Wir sehen uns!

Eine unbekümmerte Ferien-, Urlaubs- und Sommerzeit wünscht:

Ihr Pfarrer Jörg Lange



Anschrift des Pfarramtes:

Hintergasse 2
35619 Braunfels-Altenkirchen
Telefon: 06472 - 1291
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de

Pfarrer:

Jörg Lange
Telefon: 06085 - 970029
Joerg.Lange@ekhn.de

Sekretärin:

Silke Fischer-Röhl
silke.fischer-roehl@ekhn.de

Bürozeiten:

Montag 16 - 18 Uhr
Donnerstag 10 - 12 Uhr

Vorsitzender des

Kirchenvorstand Altenkirchen:

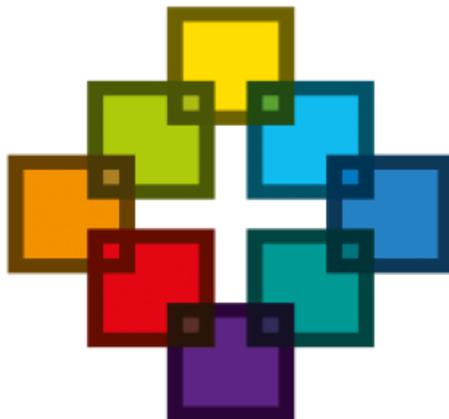
Daniel Götz
Mobil: 0151 17402523
daniel-1994@t-online.de

Vorsitzende des

Kirchenvorstand Philippstein:

Tanja Schneider
Mobil: 0157 72045234
tanja.schneider76@t-online.de

E-Mails werden regelmäßig
gelesen und beantwortet!



**Taufgottesdienste und
Trauungen finden nach
Vereinbarung statt.**

**Bitte melden Sie sich
rechtzeitig bei Pfarrer
Jörg Lange an.**

Jesus Christus spricht:

Liebt eure Feinde
und **betet** für die,
die euch verfolgen,
damit ihr **Kinder**
eures Vaters im
Himmel werdet. «

MATTHÄUS 5,44-45

Monatsspruch
JULI

2023



Sommer

Die Natur streckt ihre
Fühler aus und wiegt
ihr feines Glück

In Altenkirchen besteht für alle die Möglichkeit, bei Sterbefällen (und Trauerfeiern) ein Geläut zu bekommen. Bitte wendet Euch in diesen Fällen bei Eintritt eines Trauerfalls an die Mitglieder des Kirchenvorstandes.

PSALM 63,8

Du bist mein **Helfer**, und
unter dem Schatten deiner **Flügel**
frohlocke ich. «

Monatsspruch **AUGUST 2023**

Veränderung im Kirchenvorstand Altenkirchen

Im Dezember 2022 ist Frau Heidi Fahrentholz von ihrem Sitz im Kirchenvorstand Altenkirchen zurückgetreten. Der Kirchenvorstand konnte für die Nachbesetzung des freigewordenen Platzes Frau Karin Struch gewinnen. Der Kirchenvorstand hat Frau Karin Struch in seiner Sitzung vom 09.02.23 gemäß § 31 KGO einstimmig in den Kirchenvorstand nachgewählt. Sie wurde im Gottesdienst am Palmsonntag, dem 02.04.23 in ihr Amt als Kirchenvorsteherin offiziell eingeführt. Die Mitglieder des Kirchenvorstandes freuen sich sehr, dass Karin Struch sich für die Mitarbeit im Kirchenvorstand ausgesprochen hat.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit ihr!



Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 16,15

» **Wer** sagt denn ihr,
dass **ich sei?** «

Monatsspruch SEPTEMBER 2023

Kirchenwerkstatt: „Wir sind Kirche, nah bei den Menschen!“ – Gemeinden im Raum Ost machen sich in Kirchähr gemeinsam auf den Weg....

Pfarrer Jörg Michael Keller dazu im Interview mit der rasenden Reporterin Karla Kolumna...

Karla Kolumna: Herr Keller, was war da in Kirchähr? Wo ist das überhaupt und was haben die Gemeinden dort gemacht? Was heißt das, Kirchenwerkstatt? Ist dort etwas gebaut worden?

Pfarrer Keller: Also, Kirchähr liegt im Gelbbachtal und ist ein Veranstaltungsort der katholischen Diözese Limburg. Dort haben wir, Kirchenvorsteher/innen, Gemeindemitglieder, Gemeindepädagoginnen und Pfarrer/innen des Raums Ost uns zu einem Arbeitswochenende getroffen, um im wahrsten Sinne des Wortes etwas zu „bauen“ – nämlich an einer Kirche der Zukunft im Raum Ost. Wir wollten gemeinsam Erfahrungen und Ideen austauschen, wie wir lebensnahe, kirchliche Begegnungsräume gestalten können. Wir wollen die Menschen in den Gemeinden des Raumes Ost wieder mehr für den Glauben und Kirche begeistern und mitnehmen. Es ging an diesem Wochenende darum, bewährtes zu bewahren, das was es in den Gemeinden bereits gibt, wie zum Beispiel die Kinderbibelwoche oder auch die Church Night, aber auch neues zu wagen und auszuprobieren. Wir wollen, dass sich Menschen im Raum Ost, über den all-sonntäglichen Gottesdienst hinaus, treffen, begegnen, miteinander ins Gespräch kommen, feiern, - ganz einfach Gemeinschaft erleben und leben.

Karla Kolumna: Wie kommt es, dass sich jetzt dazu die Kirchenvorstände der Gemeinden treffen? Es war doch bislang üblich, dass jede Kirchengemeinde für sich kirchliche Arbeit gemacht hat! Das kommt mir doch sehr ungewöhnlich vor, dass sich nun so viele verschiedene Gemeinden zusammentun, um etwas Gemeinsames auf den Weg zu bringen – vor allem denke ich, dass da ja auch ganz verschiedene Kulturen und Ansichten aufeinander treffen?

Pfarrer Keller: Ja, das ist so! Aber wir sind ja schon seit 2019 auf diesem gemeinsamen Weg, den uns der Veränderungsprozess: EKHN 2030 vorgibt. Wir müssen Strukturen bündeln, da sich die ev. Kirche erneuern muss – nicht nur finanziell - auch inhaltlich und strukturell...

... Das wird wie überall, auch personelle Konsequenzen haben, was die Pfarramtliche Versorgung der Gemeinden betrifft. Aber wir wollen diese Chancen der Erneuerung nutzen und die Botschaft „Wir sind Kirche, nah bei den Menschen“ mit Leben zu erfüllen. Das heißt - Kirchliches Leben, das die Menschen in den Gemeinden spüren lässt, wie wichtig Gemeinschaft, Glauben und Leben im christlichen Sinne ist.

Karla Kolumna: Ich verstehe, das heißt also, Gemeinden im Raum Ost sollen enger zusammenwachsen und kirchliche Aktivitäten bündeln und gemeinsam veranstalten?

Pfarrer Keller: Ja, aber nicht nur das! Wir haben an diesem Wochenende viele Gemeinsamkeiten entdeckt – und – die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen der Gemeinden sind ja auch etwas Tolles. Wir konnten viel voneinander lernen - das sollen und wollen wir nutzen. Es gab so viele neue Ideen, aber auch das was es Gutes schon gibt soll nun auch auf den ganzen Raum Ost ausgedehnt werden. Wir haben uns viel vorgenommen. Wir wollen die Menschen durch kontinuierliche Information über die Aktivitäten im Raum Ost informieren und mitnehmen. Es wird neue Projekte geben wie zum Beispiel, dass wir uns am Weiltalsonntag im August aktiv beteiligen wollen – und vieles mehr. Die Gemeindeglieder dürfen gespannt sein.

Karla Kolumna: Sie sprühen ja förmlich vor Begeisterung über dieses Arbeitswochenende! Da scheint ja viel passiert zu sein!?

Pfarrer Keller: Ja, das ist so! Die Atmosphäre an diesem Wochenende war toll! Wir haben uns besser kennengelernt, sind ein gutes Stück näher zusammengerückt, haben zusammen gearbeitet, haben zusammen Gottesdienst gefeiert, über unseren Glauben geredet, gesungen, gelacht – es war einfach gelebte Gemeinde! Wir haben sogar einen gemeinsamen „Raum Ost Hit“ aus dem EGplus gefunden...“Gut dass wir einander haben“. Es gibt so viele engagierte Menschen in unseren Gemeinden, das ist uns allen noch einmal bewusst geworden. Mit diesem immensen Potential werden wir tolle Projekte in diesem Raum Ost auf die Beine stellen. Projekte, die nah bei den Menschen sind und Kirche mitten in die Gemeinden stellt.

Karla Kolumna: Wie geht es denn nun weiter, nach diesem Wochenende in Kirchähr? Wie sehen die nächsten Schritte aus?

Pfarrer Keller: Die gibt es ja bereits. Es gibt ja schon die gemeinsamen Raum Ost Gottesdienste, das ist ja schon eine super Sache und wir freuen uns über möglichst viele Gottesdienstbesucher aus dem gesamten Raum Ost. Das ist immer ein ganz besonderer Gottesdienst und nicht nur, weil dann auch fast alle Pfarrer/innen aus dem Raum Ost da sind. Dann sollen die Kinderbibeltage, die es bisher nur für Laubuseschbach und Langenbach gab, für den gesamten Raum Ost angeboten werden. Das wird im Juli sein. Zudem hat sich eine Arbeitsgruppe Kommunikation gebildet, die in den kommenden Wochen erarbeiten soll, wie wir die Menschen im Raum Ost, aber auch darüber hinaus, über alles was sich tut informieren und ihnen damit die Möglichkeit der Teilnahme an den geplanten Aktivitäten sicher stellen wollen. Das sind nur ein paar Beispiele, was an neuem künftig umgesetzt , aber auch an bewährtem ausgedehnt werden soll. Es gibt noch viel zu tun, auf diesem Weg der Kirche im Raum Ost! Aber wie sagte Erich Kästner so schön: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es!“

Karla Kolumna: Vielen Dank Herr Keller, für diese spannenden Neuigkeiten und Informationen, dann dürfen sich die Menschen im Raum Ost ja auf spannende und inspirierende Zeiten freuen! Wir werden auf alle Fälle weiter darüber berichten!



Festgottesdienste anlässlich der Konfirmationsjubiläen 2023

Anlässlich der diesjährigen Konfirmationsjubiläen fanden am Palmsonntag, dem 02.04.23 in beiden Kirchengemeinden Festgottesdienste unter Einschluss des heiligen Abendmahls statt. Die entsprechenden Jahrgänge wurden vom Pfarrbüro bereits zu Beginn des Jahres in einem Brief über ihr Jubiläum informiert und damit verbunden war die Möglichkeit zur Anmeldung zu diesem besonderen Festgottesdienst.

In Altenkirchen haben sich insgesamt zwölf Personen angemeldet, zwei konnten leider krankheitsbedingt nicht teilnehmen. In Philippstein haben sich drei Personen angemeldet.

Den Festgottesdienst hat Pfarrer Jörg Lange geleitet. In seiner Predigt hat er an besondere Ereignisse erinnert und andere alltägliche Dinge genannt, die genau vor 50, 60 und 70 Jahren aktuell waren. Hierbei hat er die Gottesdienstbesucher aktiv eingebunden und ein kleines Quiz gemacht. Den goldenen und diamantenen Konfirmandinnen und Konfirmanden wurde im Gottesdienst nochmal ein Segen von Pfarrer Lange zugesprochen, eine Urkunde mit ihren Konfirmationssprüchen sowie einen kleinen Handstrauß mit Blumen vom Kirchenvorstand mit den besten Wünschen überreicht.

Die Kirchenvorstände aus Altenkirchen und Philippstein wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren auf diesem Wege nochmal alles Gute, viel Gesundheit und Gottes reichen Segen auf ihrem weiteren Lebensweg!



Unser Jubel Konfirmandinnen und Konfirmanden im Jahr 2023 aus Altenkirchen und Philippstein



Spielenachmittag in Philippstein

Der Kirchenvorstand Philippstein hatte am Samstag, dem 29. April zu einem Spielenachmittag, für „Jung und Alt“ in den ev. Gemeindesaal eingeladen.

Es wurden diverse Brett-, Familien- und Kartenspiele zur Verfügung gestellt und alle Gäste waren dazu aufgerufen auch eigene Lieblingsspiele mitzubringen, falls gewünscht.

Die Veranstaltung war mit ca. 20 Teilnehmern gut besucht. Vom Familienspiel über verschiedene Strategiespiele bis hin zu einer kleinen Skat-Runde wurde fleißig gespielt und sich sehr gut amüsiert.

Zur Stärkung wurden Kaffee und Kuchen, diverse Getränke und verschiedene Snacks angeboten.

Die Resonanz der Teilnehmer war ausgesprochen positiv und es wurde der Wunsch geäußert diesen Spielenachmittag gerne zu wiederholen.

Der Kirchenvorstand Philippstein bedankt sich für die rege Teilnahme und freut sich schon auf die nächste Veranstaltung!





+++ein paar Impressionen vom Spielnachmittag+++



Ein Rückblick auf das vergangene Konfi-Jahr

Liebe neu Konfirmierten aus Altenkirchen und Philippstein,

im Mai 2022 nach einem Elternabend habt Ihr euch dazu entschieden, euch zum Konfi-Unterricht anzumelden, mehr über euren christlichen Glauben zu lernen und zu erfahren. Mit Eurer Konfirmation in Euren Gemeinden habt ihr Euch nun öffentlich zu Eurem christlichen Glauben bekannt. Damit seid ihr nun „vollwertige“ Mitglieder Eurer Kirchengemeinde.

Zu Beginn Eurer Konfi-Zeit wart ihr mit Pfarrer Lange und seinem Konfi-Team auf dem Jugendkirchentag in Gernsheim. Kurz danach im Herbst 2022 habt Ihr zusammen einen Tag mit vielen anderen Konfis aus unserem Dekanat im Hochseilgarten in Idstein verbracht. Im September 2022 habt Ihr zusammen mit Euren Kirchenvorständen Brot in Altenkirchen über mehrere Tage gebacken, das Ihr dann auch selbst an der Pfarrscheune bei einem Kaffeenachmittag verkauft habt. Ihr hattet neben dem normalen Konfi-Unterricht, der in der Schulzeit wöchentlich stattfand, auch ab und an Konfi-Blöcke zu gewissen Themen, wie z. B. Leben und Tod im vergangenen November, an einem Samstagnachmittag gehabt. In der Adventszeit habt Ihr im lebendigen Adventskalender in Philippstein an einigen Terminen mitgewirkt und nebenbei noch ein Krippenspiel mit den Mitgliedern des Kirchenvorstandes für den Heiligabend Gottesdienst eingeübt. Zu Beginn der Ferien habt ihr immer die School's Out Gottesdienste besucht sowie andere Veranstaltungen des Dekanates, wie z. B. die Konfiparty im Frühjahr 2023. Zum Ende Eurer Konfi-Zeit wart Ihr wieder mit Pfarrer Lange und seinem Konfi-Team in Marwede (Niedersachsen) zum Konfi-Seminar. Dort wart ihr von Dienstag bis Sonntag Anfang Mai 2023 und habt, gemeinsam mit den Konfis aus Brandoberndorf und Weiperfelden, Euren gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst am 14.05.23 in Brandoberndorf vorbereitet. Das Thema dieses Vorstellungsgottesdienstes war die Taufe. Der Vorstellungsgottesdienst in Brandoberndorf war gut besucht. Musikalisch wurde dieser Gottesdienst von der „School of Rock Band“ aus Katzenfurt begleitet. Da Ihr auch diesen Gottesdienst gemeinsam vorbereitet habt, hattet ihr auch hier eure Premiere.

Ihr habt durch den Gottesdienst geführt und den Besucher/innen das Thema Taufe auf eine andere und lockere Art und Weise näher vorgestellt. Euer Pfarrer wirkte hier schon fast etwas „arbeitslos“.

Nach dem gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst in Brandoberndorf wurde es dann nochmal ernst, denn das „Finale“ stand euch bevor: Eure Konfirmation! Am 20.05.23 seid ihr alle in Euren Gemeinden in einem Festgottesdienst konfirmiert worden. Alle waren da, die Euch wichtig waren. Eure Eltern, Großeltern, die Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde. Und natürlich auch Eure Kirchenvorstände, Pfarrer Lange, Petra Wittenberg und Lauren Kreuzinger vom Konfi-Team, die Euch über Eure Konfi-Zeit begleitet haben. Nach Eurer Konfirmation habt Ihr es alle bedauert, dass diese Zeit nun leider schon wieder vorbei sei. Viele von Euch haben Ihr Interesse bekundet, auch Mitglied des Konfi-Teams zu werden und somit kommende Konfis zu unterstützen. Das finden wir Kirchenvorsteher/innen und natürlich auch das Konfi-Team super! Ihr seid nun für die Jugendleiter/innen Schulung unseres Dekanates im Herbst 2023 von Pfarrer Lange angemeldet worden. Wir freuen uns alle, dass Ihr unsere Gemeinden weiterhin aktiv unterstützen wollt. Die Kirchenvorstände werden Euch in Eurem Engagement immer unterstützen und weiter fördern!

Zu Eurer Konfirmation wünschen wir Euch nochmal alles erdenklich Gute und vor allem Gottes reichen Segen auf Eurem weiteren Lebensweg!

Eure Kirchenvorsteher/innen aus Altenkirchen & Philippsstein



Veranstaltungen der Evangelischen Jugend im Dekanat an der Lahn



Offener Treff in der Jugendfreizeitstätte

Du bist mindestens 14 Jahre und möchtest Leute treffen und nebenbei noch Kickern, kochen, Dart spielen und Musik hören? Dann bist du bei uns richtig. Auch wenn du Fragen oder Probleme hast, bist du bei uns herzlich willkommen. Teilnahme ist kostenfrei.

Bahnhofstraße 1 / 65549 Limburg.

Termin: **montags bis freitags 13:00 – 20:00 Uhr** (Freitag nach Ankündigung bis 24 Uhr, siehe Instagram Account unten)

Kontakt: Lars.Luecker@ekhn.de; Nicole.Hommrich@ekhn.de



Rockkonzert in Limburg

Nach langer Zeit veranstaltet die JFS am **15. Juli 2023** endlich wieder ein Rockkonzert. Dieses Mal mit der Alternative-Band "Worry Seeds" aus dem Kalkwerk.

Nähere Infos gibt es ab Mai bei uns (Kontakt siehe oben) oder über Instagram.



Kinderzeltfreizeit – Wanderzirkus

Manege frei und einmal quer durch die Welt des Zirkus! Komm mit zu unserer Kinderzeltfreizeit und entdecke deine Talente!

Termin/ Ort: **8.-13. August 2023** Zeltplatz Wirberg, Reiskirchen
Teilnehmende: Kinder von 8 – 12 Jahren, (mind. 20, max. 35)
Kosten: 150 €, Geschwisterkinder: 130 € (inkl. Unterkunft, Verpflegung, Programm)
Anmeldung: fortlaufend bei Tanja.Richter@ekhn.de

Jugendleiter*innenschulung JULEICA 2023

2023 geben mehrere Dekanate erneut die Gelegenheit, alle für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wichtigen Themen kompakt in einer Woche zu lernen. Der Juleica –Grundkurs ist für junge Leute, die in ihrer Gemeinde/ ihrem Dekanat mit Kindern und Jugendlichen arbeiten (wollen). Die Seminare orientieren sich an der Gruppenarbeit vor Ort und sollen dazu befähigen, mit Kindern und Jugendlichen ein inhaltlich und methodisch gutes Programm zu gestalten.

Termin/ Ort: **23.-29. Oktober 2023** in Mücke/ Vogelsberg Teilnehmende: Jugendliche ab 14 Jahren Kosten: übernimmt das Dekanat für dich

Anmeldung: bis 1. September 2023 bei Anna.daSilva@ekhn.de

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Angeboten findet ihr auch unter: www.ej-lahn.de

Wir freuen uns auf Dich!

Das Team der Evangelischen Jugend im Dekanat an der Lahn

Endlich  *Sommer!*
Graphic: Pfeifer

Spring-Time - Vielfalt in der Evangelischen Jugend

Im Frühling kommt in die Natur Bewegung, die Sonne scheint stärker, die Temperaturen steigen. In den Veranstaltungen der Evangelischen Jugend hat sich nach einem fulminanten Jahresauftakt mit 200 Jugendlichen bei der Konfiparty zu Beginn des Frühjahrs auch sehr gut gezeigt, wie vielfältig die Arbeit mit und für die Zielgruppen ist. Hier einige „blühende“ Beispiele dafür:

Der **Offene Treff** in der JFS Limburg wird rege genutzt, der lange Freitag kommt gut an. Jugendliche ab 14 Jahren treffen sich, kochen, hören Musik, verbringen eine gute Zeit miteinander. Es zeigt sich, dass sie vermehrt bzgl. persönlicher Anliegen und Fragestellungen um Rat fragen – Seelsorge und Beratung gehören zum alltäglichen Geschäft. Neben diesem gibt es das ganze Jahr über Events, (Ferien)freizeiten, besondere Veranstaltungen. Zu diesen gehört die zweijährlich stattfindende **Fahrt in die Gedenkstätte nach Auschwitz**. Im April brechen Jugendliche und Erwachsene gemeinsam dazu auf – gegen das Vergessen. Bereits im März gab es dazu erste Vorbereitungstreffen, nicht nur, um alles Organisatorische zu klären, vor allem, um sich dem historischen Kontext bewusst zu werden.

Im jugendpolitischen Bereich gab es auf Dekanats- und auf Landeskirchenebene die ersten Vollversammlungen. Bei „unserer“ in Limburg gab es Rück- und Ausblick auf Veranstaltungen. Eine Ideensammlung für die Aktion des BDKJ „72 Stunden“, die 2024 stattfindet, brachte Kreatives hervor. Auf der VV der EJHN in Lauterbach hieß es „Durch und durch erkannt“: In den Workshops stand die „sexuelle Selbstbestimmung“ thematisch im Mittelpunkt. Als ein Höhepunkt wurde auch das Motto des Jugendkirchentags 2024 in Biedenkopf gewählt: **Kopf frei – Herz offen!**



Herz offen? Können wir! Besonders für unsere engagierten Ehrenamtlichen. Für sie gab es den **Tag für Mitarbeitende**:

20 Workshops zur Auswahl, neue Ideen aufsaugen, sich austauschen, motiviert werden. Ein großartiger Tag in Bad Marienberg, gestaltet von Dekanatsjugendreferent*innen und Gemeindepädagog*innen aus der gesamten Propstei. Quasi unmittelbar von dort ging es weiter mit der nächsten Runde im **Krimidinner**. Jugendliche und junge Erwachsene haben ihn geschnappt: Den dreisten Mörder im Schlagermilieu – Ohrwürmer inklusive!

Keine Ohrwürmer aber jede Menge Spielsteine gab es bei zwei Veranstaltungen, die Generationen zusammengebracht haben:

An die Tische, fertig, los! In Kooperation mit der Profilstelle für gesellschaftliche Verantwortung folgten diesem Ruf über 60 Personen und erlebten in Weilburg und Frickhofen einen mitreißenden Spieleberater, der Jung und Alt ins Spielen brachte. Das Veranstaltungsformat ruft nach einer Wiederholung, vielleicht haben ja auch andere Regionen Interesse daran?

Den bunten Frühlings-Erlebnisstrauss erweitern können wir noch z.B. um das **Konfi-Escapegame „Die Hochzeitsretter“**, wir waren **mit dem Raum-Ost unterwegs**, die Vorbereitungen für **Ferienspiele** und **Freizeiten im Sommer** laufen an, für eine **Kinderbibelwoche** und es gibt die Option auf einen **Dekanatskinderkirchentag**. Und am letzten Schultag freuen wir uns wie immer noch auf das musikalische, feierliche und spirituelle Feuerwerk des **School's Out-Teams** – dieses Mal in Frickhofen zum Thema „Fake News“.

Let the spring begin!

*Tanja Richter,
Gemeindepädagogin*



Sommer

Im Sommer will ich Ferien machen
und Abstand gewinnen
vom Alltags-Ich.

Ich will durchatmen.
Loslassen, was mir Sorge macht.
Spüren, wie der Brustkorb sich weitet.

Ich will mir Ruhe gönnen.
Den Schritt verlangsamen.
Nichts denken. Nur da sein.

Ich will in den Himmel schauen.
Meinen Horizont weiten.
Wahrnehmen, was über mich hinausgeht.

Ich will Gott vertrauen.
Ich lasse mich fallen
in seine Hand.

TINA WILLMS

A person with a backpack is walking away from the camera on a grassy hillside. The background shows a green field with a few trees under a bright sky.

Urlaubs-Psalm

Endlich, HERR, mein Gott, habe ich Urlaub.

Endlich kann ich tun und lassen, was ich will.

Ich habe frei von Arbeit und Pflichten.

Loslassen kann ich, was mich täglich in Atem hält.

HERR, in Deiner Gegenwart atme ich auf.

Ich sammle neue Kräfte und denke neue Gedanken.

Ich freue mich meines Lebens, mein Gott;

des Lebens, das du mir geschenkt hast.

Wie wunderbar sind Deine Pläne und Wege mit mir.

Ich danke Dir für die Menschen, die Du zu mir geführt hast.

Du hast den Rhythmus von Arbeit und Ruhe geschaffen,
fassen und lassen, einatmen und ausatmen.

Endlich, HERR, lasse ich alles Sorgen und Planen ruhen.

Endlich entdecke ich, wie unendlich gut Du für mich sorgst.

REINHARD ELLSEL

Verreisen lässt mich die Freude

über **Neues** empfinden.

Nach Hause kommen die Freude

über **Altbekanntes.**



Sommerkonzert

mit der Chorgemeinschaft Altenkirchen,
Florentine Jacob (Violine), Frieder Monninger
(Querflöte), Maria Monninger (Violoncello)
und Stephan Hünninger (Orgel)

So, 02. Juli 2023 - ab 17 Uhr

**Ev. Kirche zu Altenkirchen
Eintritt frei!**



Evangelische
Kirchengemeinde
Altenkirchen

School's Out Jugendgottesdienst auf Burg Philippstein

Liebe Gemeinde,
liebe Interessenten,

soziale Medien sind für Jugendliche von zentraler Bedeutung. Instagram und WhatsApp, BeReal, Snapchat und TikTok gehören zum Alltag dazu. Influencer/innen setzen Maßstäbe in Sachen Ernährung oder Kleidung, Mode und Lifestyle, „in“ und „out“! Oft schwingt die Frage nach Schönheit und unseren Schönheitsidealen mit. Der nächste SCHOOL'S OUT Jugendgottesdienst unseres Dekanates beschäftigt sich - durchaus kritisch und hinterfragend - mit genau diesen Fragen der Jugendlichen.

Schön genug? - Schön genug!

Das ist das Thema dieses Sommer-Open-Air Jugendgottesdienstes! Dazu laden wir Euch herzlich ein! Der Jugendgottesdienst findet am Freitag, dem 21.07.23 ab 18 Uhr auf dem Gelände der Burgruine Philippstein statt. Die Band „Spirit Level“ begleitet den Gottesdienst.

GOOD NEWS * SONGS * PRAYER * FUN * SILENCE * ENJOY BLESSING * COMMUNITY * ACT UP

SCHOOL'S OUT 16

DER ULTIMATIVE JUGENDGOTTESDIENST

SCHÖN GENUG?

SCHÖN GENUG

Evangelische Jugend

MUSIK
SPIRIT LEVEL

WARM-UP AB 18 UHR
BEGINN UM 19 UHR
CHILLOUT AB 20 UHR

OPEN AIR IN DER
BURGRUINE PHILIPPSTEIN
FREITAG, 21. JULI 2023, AB 18 UHR



Einladung zum Kaffeenachmittag im Pfarrhof und der Pfarrscheune

Wann: **Samstag, 16. September - ab 15 Uhr**
Wo: Pfarrscheune in Altenkirchen, Hintergasse 2

Was: Kaffee und frischer Backhaus-Kuchen in
geselliger Runde. Die Konfirmanden
verkaufen von Ihnen selbst gebackenes
Backhausbrot.

**Der Erlös des Brotverkaufs geht an die Aktion:
„Brot für die Welt“**

Auf Bonifatius Spuren Tagesfahrt nach Fulda

mit Stadt- und Domführung und
Besuch des Weihnachtsmarkts

Sa, 2. Dez. 2023
ab 9 Uhr

Programm:

9 Uhr Abfahrt am Kindergarten
Kleines Frühstück im Bus
in Fulda: Stadt- und Domführung
Anschließend Gelegenheit zum Stadtbummel
und Besuch des Fuldaer Weihnachtsmarktes
Rückfahrt gegen 19.30 Uhr
Ankunft Altenkirchen ca. 21.30 Uhr

Verbindliche Anmeldung:

im Gemeindebüro oder per E-Mail:
kirchengemeinde.altenkirchen@ekhn.de

Teilnehmerbeitrag: 30,- € pro Person

(bar im Bus zu entrichten)



Gemeinsames Erntedankfest

Die Kirchengemeinden Altenkirchen und Philippstein laden am
**01. Oktober um 11:00 Uhr in die
Kirche zu Altenkirchen**
zu einem gemeinsamen Gottesdienst mit Abendmahl anlässlich
des Erntedankfestes ein.

Wie im vergangenen Jahr laden wir die Gemeinden im Anschluss an diesen Gottesdienst zu einem kleinen Imbiss an der Kirche ein. Im Vorjahr in Philippstein konnten die Gottesdienstbesucher im aufgestellten Zelt, auf dem Parkplatz vor der Kirche, platznehmen und sich bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen mit leckerer Erbsen- und Kürbissuppe, sowie kühlen Getränken stärken und bei netten Gesprächen gemeinsame Zeit verbringen. Für das leibliche Wohl ist auch in diesem Jahr wieder gesorgt. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und auf ein paar schöne gemeinsame Stunden.

Eure Kirchenvorstände aus Altenkirchen und Philippstein





SATT IST NICHT SELBSTVERSTÄNDLICH

Milch kommt aus dem Supermarkt und Erbsen aus der Dose? Auch wenn sich in Deutschland heute kaum noch jemand aus dem eigenen Garten ernährt, wir leben alle vom Wachsen und Gedeihen in der Natur. Das Erntedankfest erinnert daran.

Selten im Jahr sieht der Altar so einladend aus wie am ersten Sonntag im Oktober. Wäre er nicht aus Stein oder massivem Holz gefertigt, er würde sich wohl biegen unter der Menge der Gaben. Obst und Gemüse in leuchtenden Farben türmt sich auf, Getreide, Brot und Wein sind auch dazwischen. Wer es beim alltäglichen Supermarktgang nicht mehr bewusst wahrnimmt, bekommt es hier ganz deutlich vor Augen geführt: Wir leben in einem reichen Land, an Nahrungsmitteln ist kein Mangel.

Das Erntedankfest hebt diese Fülle aus eben dieser alltäglichen Selbstverständlichkeit und nimmt sie zum Anlass, zu feiern und zu danken. Auch wenn heute mit Hightechmaschinen, chemischer Düngung und nahezu vollautomatisier-

ten Ställen Landwirtschaft mehr und mehr zu einer Managementaufgabe wird, letztlich bleibt das Gedeihen der Tiere und Reifen der Früchte buchstäblich in der Natur verwurzelt. In einer Natur, die Christen als Gottes gute Schöpfung wahrnehmen. Die sie bebauen und bewahren können, aber niemals ganz in der Hand haben. Auch heute noch kann ein kalter Sommer, zu viel Regen, Hagel oder Unwetter für Einbrüche bei der Ernte sorgen. Nur weil Obst und Gemüse mitunter um den halben Globus reist, ehe es bei uns auf dem Tisch landet, werden diese Verluste meist nur an den Preisschwankungen der Produkte spürbar.

Für manche Menschen freilich sind das sehr deutliche Schwankungen. Wer genau aufs Geld schauen muss und nicht aus dem Vollen schöpfen kann, der bekommt auch den Mangel deutlicher zu spüren. Auch daran erinnert das Erntedankfest: Satt ist nicht selbstverständlich, auch nicht im reichen Deutschland.

für Neugierige RELIGION

SOLL MAN SICH SCHULDIG FÜHLEN?

Schuldige findet man schnell – für alles Mögliche: Die Religionen und ihre Vertreter sollen schuld sein an Krieg und Gewalt, Zuwanderer an der Ausländerfeindlichkeit und Juden am Antisemitismus. Schon seit alters erfinden Menschen für jede nur erdenkliche Störung die absurdesten Schuldzuweisungen. An der Infektion ist der Kranke schuld, weil er sich angeblich zu leichtsinnig verhielt. Oder die Chinesen oder die Hexen. Das 3. Buch Mose, Kapitel 14, fordert sogar, Schuld zu tilgen, wenn ein Haus von Schimmel befallen ist – wessen Schuld auch immer. Eine biblische Vorschrift aus einer uralten fremden Welt. Die Bibel dokumentiert aber auch, wie die Menschheit die Schuldfrage einzuhegen versuchte: Strafe soll nur den treffen, der sich versündigt hat, fordert das 5. Buch Mose 24,16. Grundsätze wie dieser bestimmen bis heute das Recht.

Der erste Schritt zum Eingeständnis eigener Schuld ist die Bereitschaft, von sich auf andere zu schließen. „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu“, sagt die goldene Regel. Die Eltern oder die eigenen Kinder im Stich lassen, andere verletzen, betrügen, beklauben, belügen: Bei allen anderen ist der Verstoß gegen eines der Zehn Gebote schnell erkannt. Besser, man ginge auch mit sich selbst so streng ins Gericht.

„Schuld“ bezeichnet nicht nur, was man anderen angetan hat. Man kann anderen auch etwas „schuldig“ bleiben: Geld, Dank, Res-

pekt, eine Erklärung, den gebotenen Abstand während einer Pandemie – und dies aus der Perspektive dessen betrachten, dem man es schuldig bleibt. Auch Gott können Menschen etwas schuldig bleiben: die geforderte Feindesliebe, den Verzicht auf Vergeltung, überhaupt den Verzicht darauf, andere zu richten.

Den meisten Opfern tut es gut, wenn Täter sagen: „Ich bin schuld. Ich bitte um Entschuldigung.“ Daher fordert die kirchliche Bußlehre von Sündern echte Reue. Täter, die ihre Opfer um Entschuldigung bitten, machen sich von ihnen abhängig. Ihre Opfer können frei entscheiden, ob sie die Schuld vergeben. Wer gelernt hat, diese Abhängigkeit auszuhalten, erträgt sich auch eher selbst, so wie er ist. Eher als jene, die ihr Unrecht lieber verdrängen.

Mit maßlosem Konsum macht sich die wohlhabendere Hälfte der Menschheit auch schuldig, nämlich an jenen, denen sie die Ressourcen zum Leben entzieht. Eine bittere Wahrheit. Es fällt leichter, diese Wahrheit zu ertragen, um dann nach Auswegen zu suchen, wenn man sich damit jemandem anvertrauen kann. Wenn man einen Adressaten weiß, den man um Vergebung bitten kann – Gott.

BURKHARD WEITZ

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Vor 500 Jahren starb **Hadrian VI.**

Ein Hungerleider auf dem Papstthron

Dieser Papst war ein Skandal – raunten wenigstens die Kardinäle und Hofschranzen im Vatikan und die römische Bevölkerung, die von Sparsamkeit und Schlichtheit am päpstlichen Hof herzlich wenig hielt. Mitten in der luxusverliebten Renaissance verbot er teure Festmähler, warf Tänzerinnen und Schauspieler hinaus, wies den Koch an, das päpstliche Mittag- und Abendessen dürfe nicht mehr als einen Dukaten kosten, den er ihm jeden Tag penibel auf den Tisch legte. Den Kurienbeamten warf er Verschwendung und Vetternwirtschaft vor. Ein Hungerleider auf dem Papstthron – das hatte den noblen Römern gerade noch gefehlt!

Was musste man denn auch einen Kulturbanausen aus dem hohen Norden zum Pontifex machen! Wobei sich die Kritiker nicht darum scherten, dass dieser Hadrian Florenz d'Edel aus Utrecht zwar aus dem Kleinbürgertum stammte, aber Theologieprofessor, Bischof und, nun ja, Großinquisitor gewesen war, Mitregent Spaniens und Erzieher des späteren Kaisers Karl V. Übrigens galt Hadrian VI., wie er sich nannte, als Deutscher, denn Utrecht gehörte zu den habsburgischen Niederlanden, also zum

Deutschen Reich. Am 9. Januar 1522 wurde er zum Papst gewählt. Wegen seines strikten Spar- und Reformkurses bekämpft, im Vatikan völlig isoliert und erschöpft vom feuchtheißen römischen Klima, erlag er bereits am 14. September 1523 einem Nierenleiden.

Über den Erfolg Luthers und der übrigen Reformatoren hatte Hadrian einem seiner Legaten geschrieben, „dass Wir aufrichtig bekennen, Gott lasse diese Verfolgung der Kirche zu wegen der Sünden der Menschen, namentlich der Priester und Prälaten... Wir wissen, dass auf diesem Heiligen Stuhl vor etlichen Jahren eine Menge abscheulicher Dinge geschehen sind... Und es ist kein Wunder, dass die Krankheit vom Haupt in die Glieder, von den Päpsten zu den Prälaten zog. Wir alle, die Prälaten und Geistlichen, sind vom Weg des Rechtes abgewichen...“

Hätte Hadrian länger regiert, vielleicht wäre das Auseinanderbrechen der westlichen Kirche vermieden worden und die Kritik der Reformatoren hätte zu einer kraftvollen Erneuerung der Christenheit geführt, nicht zu ihrer Spaltung.

CHRISTIAN FELDMANN

Die Kirchensteuer – Eine gute Investition!

Da ist er – Lenas erster Lohnzettel im neuen Job! Vor kurzem hat sie ihre Ausbildung abgeschlossen, jetzt ist das erste volle Gehalt eingegangen. Was ein gutes Gefühl! Interessiert schaut sich Lena die Zahlen an: Steuerpflichtiges Brutto, steuerfreies Brutto, Lohnsteuer ... Bei der Zeile „Kirchensteuer“ stockt sie. Es ist nicht übermäßig viel, was abgezogen wird, aber trotzdem trübt es ein bisschen Lenas Stimmung. Sie ist in der Gemeinde nicht aktiv, geht nur an Heiligabend in den Gottesdienst. Also: Wofür zahlt sie diese Kirchensteuer?

Website zu Kirchensteuer

Die Frage nach dem Wofür lässt Lena nicht mehr los. Sie durchsucht Websites, schaut sich Videos auf YouTube an. Nach einer Weile landet sie auch auf der Website „Kirchensteuer wirkt! Erstaunlich. Erlebbar. Evangelisch.“ – die macht doch einen seriösen Eindruck. Sie überfliegt einige Grafiken, liest hier und da in Texte rein, schaut sich Videos an. Ihr wird klar, dass die Kirchensteuer für die Finanzierung der kirchlichen Arbeit unerlässlich ist; und dass diese nicht an den Rändern ihrer Kirchengemeinde aufhört. Weltweites Engagement, Bildung, Diakonie – diese Bereiche hat sie bisher nie mit der Kirchensteuer in Verbindung gebracht. Lena muss lächeln; es freut sie, dass sie mit ihrer Zahlung eine stabile Finanzierung von zahlreichen Angeboten und Einrichtungen ermöglicht.

Knapp 1 Prozent des Einkommens

Unter dem Menüpunkt „Rechner“ macht Lena noch eine Entdeckung: Ihre Kirchensteuer wird bei der Steuererklärung wieder angerechnet; das wusste sie gar nicht. Das heißt, sie bekommt Geld zurück und zahlt somit weniger als das, was ihr Lohnzettel angibt. Bei ihrem Gehalt macht der endgültige Beitrag nicht einmal 1 Prozent aus.

Keine freien Vermögen

Dennoch stellt Lena sich die Frage: Ist die evangelische Kirche wirklich auf ihr Geld angewiesen? Oder könnte sie nicht erst einmal angehäuften Schätze einsetzen? Auch auf diese Frage findet Lena eine Antwort, die sie ziemlich überrascht: Die evangelische Kirche verfügt gar nicht über freie „Goldtöpfe“, dank derer sie größere Investitionen tätigen könnte. Reich ist sie vor allem an Gebäuden, die sie aufwendig erhalten und klimatisch sanieren muss. Und an Vorsorgevermögen, was unter anderem für die Pension der Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert ist. Von freien Mitteln – keine Spur. Selbst bei größeren Sanierungen am Kirchendach geht es schon ans Spendensammeln.

Eigenmittel bei staatlichen Aufgaben

Umso mehr Lena liest, desto klarer wird ihr, wie wenig sie über die kirchlichen Finanzen und die Arbeit der evangelischen Kirche weiß. Sie dachte bisher, dass alle evangelischen Kitas vom Staat finanziert werden. Nun geht aus einem Video aber hervor, dass dort ziemlich viele Eigenmittel der Kirche reinfließen – wie auch bei Sozialstationen oder anderen kirchlichen Einrichtungen, die staatliche Aufgaben übernehmen. Die evangelische Kirche investiert also Kirchensteuer in Bereiche, die der gesamten Gesellschaft zugutekommen. Das findet Lena ziemlich gut; denn irgendwie nützt es dann doch auch ihr. Dank der neuen Website hatte Lena einige Aha-Erlebnisse. Ihr Resümee: Die Kirchensteuer scheint ziemlich gut investiert zu sein!

Website zur Kirchensteuer

Unter www.kirchensteuer-wirkt.de stellt die evangelische Kirche Information rund um Kirche, Staat und Geld bereit. Dort wird sowohl die Kirchensteuer durchleuchtet als auch finanzielle Kooperationen mit dem Staat erklärt. Die Seite wird stetig aktualisiert und u.a. um Videomaterial ergänzt.





Gaben für die Schultüte

Eine Sonnenblume
für die Freude,
das Leben zu erkunden.

Ein Herz,
für Lehrer und Mitschüler,
die dir offen begegnen
und entdecken, was in dir steckt.

Ein Puzzle
für das, was Geduld braucht,
bis es zum ganzen Bild wird.

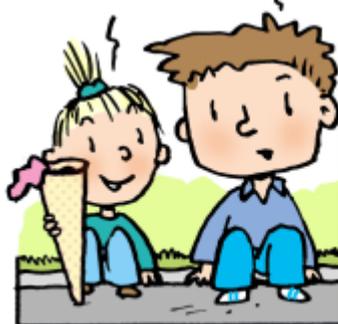
Ein Fragezeichen:
möge die Neugier
dir bleiben.

Ein Engel
zum Zeichnen,
dass Gott dich begleitet.

TINA WILLMS

TOLLE SCHULTÜTE, ALLES
AUFGEFUTTERT, GIBT ES
MORGEN NOCH WAS?

NEINI!



WANN
DENN?

JETZT GEHST
DU ERST MAL
MINDESTENS NEUN
JAHRE ZUR SCHULE!



EINE TÜTE FÜR
NEUN JAHRE!!!
SO TOLL IST DAS
DANN DOCH NICHT!



11/11

Sommerurlaub



Brief, Nikolausstiefel, Tintenfisch, Bär, Jesus auf dem Wasser

www.WAGHUBINGER.de

amen

www.WAGHUBINGER.de

Schon wieder Erntedankfest.

Als ich klein war, hat mir
meine Großmutter erzählt,
früher war Erntedank noch
ein richtiges Fest.



Und vor dem
Dankfest
haben noch alle
eine richtige
Ernte miterlebt.



Und beim
Erntefest war
man noch
richtig dankbar.





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als

Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“.

Auch du kannst Frieden

schließen, wenn du mit jemand

Streit hattest. Manchmal

ist es auch gut, den ers-

ten Schritt zu machen

und auf den anderen

zuzugehen. Reich ihm

oder ihr deine Hand –

als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe

Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung.

Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

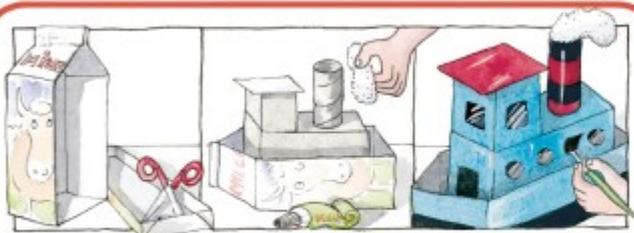
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Dein Dampfer

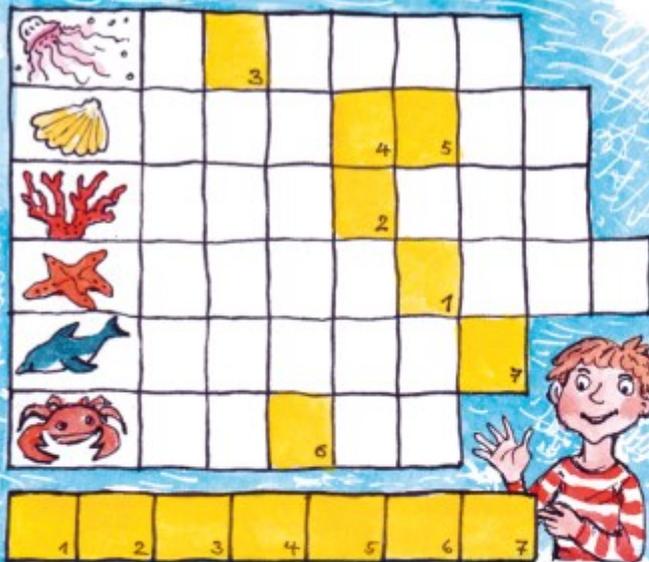
Schneide eine leere, saubere Milchtüte längs auf – so hast du das Boot. Klebe ein paar kleine Pappschachteln in die Mitte – Platz für den Kapitän! Aus einer Klorolle wird der Schornstein, aus Watte wird Dampf. Am Schluss malst du das Boot noch an. Leinen los! Dein Dampfer schwimmt!

Ich habe Ozeane, aber kein Wasser. Was bin ich?
Die Weltkarte

Bibelfrage: Auch Jesus wurde getauft. Von wem?



Welcher Hase springt nie ins Wasser?
Der Angsthase



Was möchte Paul tun? Schreibe die Namen der Meereswesen in die Felder, dann findest du es heraus.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösungen: Johannes der Täufer, Tauchen





Unsere Gottesdienste von Juli bis September 2023

Altenkirchen

Philippstein

Sonntag, 02.07.23	17:00 Uhr Sommerkonzert unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft	_____
Sonntag, 16.07.23	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Freitag, 21.07.23	_____	School's Out Jugendgottesdienst auf Burg Philippstein Warm-Up ab 18:00 Uhr Gottesdienst ab 19:00 Uhr
Sonntag, 30.07.23	17:00 Uhr Raum Ost Gottesdienst in Langenbach	
Samstag, 12.08.23	_____	14:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Linus Kopanka (Pfarrer Jörg Lange)
Sonntag, 13.08.23	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)	_____
Sonntag, 27.08.23	_____	11:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)
Dienstag, 05.09.23	_____	09:00 Uhr Gottesdienst zum Schulanfang (Pfarrerin Doris Volk-Brauer)
Sonntag, 10.09.23	11:00 Uhr Gottesdienst	_____
Samstag, 16.09.23	15:00 Uhr Kaffeenachmittag im Pfarrhof mit Verkauf von Backhausbrot und Kuchen	_____
Sonntag, 17.09.23	_____	10:00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Jörg Lange)
Sonntag, 24.09.23	10:30 Uhr Raum Ost Pilger-Gottesdienst in Blessenbach	
Sonntag, 01.10.23	11:00 Uhr gemeinsamer Erntedank Gottesdienst mit Abendmahl und unter Mitwirkung der Chorgemeinschaft in Altenkirchen mit anschließendem Imbiss vor der Kirche	